



Samstag, 25. Januar 2025 20 Uhr – Ref. Kirche Kloten
Sonntag, 26. Januar 2025 17 Uhr – Gemeindesaal Männedorf
Samstag, 1. Februar 2025 20 Uhr – Ref. Kirche Richterswil

FRANZÖSISCHE ROMANTIK

Charles Gounod

Walzerszene
aus der Oper «Faust»
für Soli, Chor, Orchester

Georges Bizet

L'Arlésienne-Suite Nr. 1
für Orchester

Charles Gounod

Cäcilienmesse
für Soli, Chor, Orchester

Zsuzsa Alföldi, Sopran

Eelke van Koot, Tenor

Fabrice Raviola, Bass

Belcantochor Männedorf-Uetikon

Cantolopera Zürich

Konzertchor Richterswil

Swissair Voices Kloten

(über 100 Sänger*innen)

Zürcher Symphoniker

Leitung: **Claudio Danuser**

Eintrittspreise Fr. 45.– (1. Kategorie), Fr. 30.– (2. Kategorie)
Vorverkauf ab 1. Dezember

Die Aufführung der **Cäcilienmesse** rief eine Art Benommenheit hervor. Diese Einfachheit, diese Größe, dieses reine Licht ... glänzende Strahlen gingen von dieser Messe aus ... zunächst war man geblendet, dann berauscht und schließlich überwältigt. So beschrieb der berühmte französische Komponist Camille Saint-Saëns seinen Eindruck nach der Pariser Uraufführung der neuen Messe seines Kollegen Charles Gounod am 22. November 1855, dem Jahrestag der Heiligen Cäcilia, der Schutzpatronin der Musik. Die **Cäcilienmesse** ist das bekannteste kirchenmusikalische Werk von Charles Gounod und ragt aus seinen übrigen Messen durch ihre ausgesprochen üppige Orchesterbegleitung hervor, in welcher die Harfe und die Blechbläser eine besondere Rolle spielen. Verlangt wird neben den drei Solisten ein sehr grosser Chor, weshalb sich die drei, teils noch von Corona gebeutelten Chöre aus Kloten, Männedorf-Uetikon und Richterswil für dieses Projekt FRANZÖSISCHE ROMANTIK mit dem Opernchor Cantalopera zusammenschliessen und auf die bewährte Zusammenarbeit mit den Zürcher Symphonikern zurückgreifen.

Die nicht ganz abendfüllende **Cäcilienmesse** wird mit der wohl berühmtesten Komposition Gounods gekoppelt: dem **Faust-Walzer**, der weltweit in den Konzertsälen gespielt und oft auch vertanzt wird. Das Original ist ein Chorwalzer am Ende des 2. Aktes aus Gounods bekanntester Oper «Faust» nach Goethes Drama, auch bekannt unter dem Titel «Margarethe». In dieser Szene beobachten Mephisto und Siebel, wie Gretchen den Platz überquert und das Geleit von Faust ablehnt. Sie «kann ungeleitet nach Hause gehen». Das Volk genießt derweil die Kirmes.

Zwischen den beiden Gounod-Werken erklingt ein weiterer Hit der französischen Musikromantik, die **Arlésienne-Suite** des zwanzig Jahre jüngeren Kollegen Georges Bizet, vor allem bekannt für seine Oper *Carmen*. Die Suite Nr. 1, von Bizet selber zusammengestellt, enthält die wichtigsten Momente aus dessen Bühnenmusik zu Alphons Daudets «L'Arlesienne», einer ähnlich tragischen Geschichte um ein Mädchen aus Arles wie in *Carmen*.

